

Mehr Bemühung um Fördermittel

SPD-Ortsverein Allendorf/Lumda setzt in Klausurtagung Schwerpunkte / Beitritt zur Gesellschaft für Sozialen Wohnungsbau forcieren

ALLENDORF/LUMDA (red). „Welche Themen sind uns in den nächsten Monaten im Vorfeld der Kommunalwahl 2021 wichtig?“ Diese Frage stand im Vordergrund der Klausurvorstandssitzung des SPD-Ortsvereins Allendorf/Lumda, an der auch alle Fraktionsmitglieder in der Stadtverordnetenversammlung teilnahmen.

Die Beratungen des Haushalts 2020 der Stadt Allendorf sind derzeit in vollem Gange. Nach wie vor sei es so, dass eine große Kluft zwischen den wünschenswerten, notwendigen und machbaren Investitionen bestehe. Es gebe allerdings Bereiche, in denen man im Blick auf die Zukunft keine Einsparungen vornehmen könne. Es sei denn, man würde zum Schaden für das zukünftige Wohnen und Leben in Allendorf Stillstand akzeptieren oder den Rückwärtsgang einschalten. Es müsse sich mehr um Fördermittel für verschiedene Themenprojekte bemüht werden und sie nicht von vornherein mit der Begründung abblocken, dass diese immer auch eine finanzielle Beteiligung der Kommune beinhalten. Die SPD will jemanden aus den eigenen Reihen benennen, der sich primär um dieses Gebiet kümmern wird.

Die Diskussion um den Erhalt des Wohnhauses Lindengasse 16 habe gezeigt,

dass es sich lohnen würde, der Gesellschaft für Sozialen Wohnungsbau und Strukturförderung des Landkreises beizutreten. Möglicherweise gäbe es dann auch Lösungen für die unschönen Leerstände in der Stadtmitte. Deshalb werde die SPD Fraktion diesen Antrag noch einmal aufrufen. Attraktive Wohnorte müssen eine optimale Verkehrsanbindung bieten, sodass auch auf das Auto verzichtet werden kann. Deshalb müsse für Allendorf auch die Reaktivierung der Lumdatabahn ein vorrangiges Ziel sein. Genauso wichtig sei die Anbindung der Stadtteile an ein vernünftiges Regionalprojekt, das auch die Verbindung nach Marburg im Auge behält, sowie für den innerstädtischen Verkehr eine Lösung finden muss. Letzteres könne durch den Einsatz eines Bürgerbusses geschehen.

Seit vier Jahren ist die Neugestaltung des Nouvionplatzes in der Diskussion. Die Stadt ermittelte nach einem Wettbewerb mit Gestaltungsvorschlägen Sieger und stellte deren Entwürfe am Nikelsmarkt 2018 vor. Seitdem liegt das Projekt aus Kostengründen auf Eis, obwohl für die Gestaltung von Dorfplätzen Fördermittel von Bund, Land und Region abgerufen konnten. Dies soll nun endlich nach Hinweisen aus der SPD Fraktion und einem Antrag von Bündnis 90/Die Grünen geschehen.

Frühkindliche Bildung und professionelle Betreuung der Vorschulkinder nimmt in der öffentlichen Diskussion einen großen Raum ein. Deshalb werde die SPD-Fraktion Einsparungen in diesem Bereich nicht zustimmen. Allerdings werden man anprangern, dass Kommunen die finanziellen Belastungen für diese Aufgaben nicht alleine aufbringen können oder durch Gebührenerhöhungen bei den Eltern einfordern müssen, sondern dass mehr Mittel von Land und Bund zur Verfügung gestellt werden müssen. Im Bereich Bildung wird die SPD Allendorf-Lumda ein besonderes Augenmerk auf die Entwicklung der CBES-Außenstelle Allendorf legen. In Gesprächen mit der Leitung der Schule, den Elternvertretern und den Mitgliedern des Fördervereins will man prüfen, inwieweit die Außenstelle Allendorf bei der fachbezogenen Lehrerzuweisung und der internen Schülerverteilung eventuell Nachteile in Kauf nehmen muss, was den Standort Allendorf schwächen könnte. Dass Jugendliche und junge Erwachsene aktiv mitwirken und ihre Interessen vertreten sollen, steht für die SPD außer Frage. Deshalb unterstützt die Partei die Bildung eines Jugendparlaments ebenso wie die Arbeit eines Jugendbeirats. Die Arbeit eines ehrenamtlichen Jugendbeauftragten aus der Mitte der Stadtver-

ordnetenversammlung würde man unterstützen und forcieren, wenn dieses Amt als Koordinationsstelle zwischen Jugend, Parlament, Verwaltung, Vereinen, Schulen und anderen öffentlichen Institutionen gesehen wird. Neben der Entwicklung zu einer jugendgerechten Kommune sei aber auch die Seniorenarbeit ein wichtiges Feld in der Gemeinde. Die SPD Allendorf will sich dafür stark machen, dass hier wieder Angebote entstehen, damit sich Senioren wohlfühlen, aber auch in der Gemeinschaft mit Gleichgesinnten aktiv sein können. Selbstverständlich seien die Themen Energieeffizienz, Klimaschutz, Umweltschutz als konkrete Gestaltungsmöglichkeiten vor Ort Gegenstand der Diskussionen. Für die SPD sind dabei sowohl Investitionen in bestehende öffentliche Gebäude als auch Erneuerungen und Vitalisierung von Altbauten im Zuge der Innenstadtentwicklung wichtige Mosaiksteine.

Schließlich will die SPD den Leitbildprozess Allendorf 2030 aktiv anstoßen. Dabei ist dem Ortsverein wichtig, dass das Zukunftsbild, das für Allendorf entwickelt wird, nicht von „oben“ vorgefasst formuliert wird, sondern dass aus einem breiten bürgerschaftlichen Engagement Ideen für die Entwicklung in den nächsten zehn Jahren entstehen. Einen entsprechenden Antrag hat die SPD Fraktion gestellt.